

Münchner Symphoniker im Prinzregententheater

## Leiden und Leidenschaft

6. Oktober 2023, 16:32 Uhr

**Camille Pépin, Clara Schumann, Dora Pejačević: Joseph Bastian dirigiert in seinem ersten Konzert mit den Münchner Symphonikern ausschließlich Werke von Frauen.**

Von Klaus Kalchschmid

Alle reden davon, Joseph Bastian macht es einfach: in einem Konzert ausschließlich Werke von Frauen zu dirigieren. Der neue Chefdirigent der Münchner Symphoniker wählte im Prinzregententheater bei seinem ersten Konzert in dieser Position als Einstieg das minimalistische, aber auch französisch angehauchte "La Source d'Yggdrasil" von Camille Pépin, darauf das hochvirtuose a-Moll-Klavierkonzert von Clara Schumann, brillant gespielt von Ragna Schirmer, und dann eine große, 45 Minuten lange Symphonie. Die 1923 im Alter von erst 38 Jahren in München gestorbene Kroatian Dora Pejačević komponierte 1917 diese abgründige, leidenschaftliche fis-Moll-Symphonie op. 41, die ihre einzige bleiben sollte. Daneben schrieb die Autodidaktin viel Klavier- und Kammermusik, einige Lieder sowie ein Klavierkonzert. Diese Werke sind großteils auch auf CD verfügbar.

In drei der vier Sätzen der fis-Moll-Symphonie hört man den Krieg heraus, aber auch einen unbedingten Lebenswillen und neben allem Schmerz auch viel Vitalität. Nur im Scherzo hellt sich das musikalische Geschehen momentweise auf. Vor allem fasziniert, dass zwar alles, wie Rhythmik, Harmonik und Melodik, in stetem, markantem Fluss bleibt, aber dabei immer wohlorganisiert ist. Während etwa der erste Satz immer wieder neue Volten schlägt und zahlreiche gewaltige Steigerungen enthält, scheint das Finale geradezu streng gebaut zu sein. Immer wieder gibt es hier wie dort nach einem Bläser-Choral oder der Entladung im Blech große Streicher-Kantilenen, als würde man ein Orchesterwerk von Franz Schreker und eine Bruckner-Symphonie gleichzeitig hören: Was für eine Entdeckung, bei der die Münchner Symphoniker unter der ebenso klaren wie leidenschaftlichen Führung von Joseph Bastian zu Hochform aufliefen.

Am Sonntag, 15. Oktober, zeigt Theatiner Filmkunst um 17.45 Uhr den Dokumentarfilm "Dora - Flucht in die Musik", der das Werk, aber auch das tragische Leben der Komponistin von vielen

Seiten beleuchtet.

---

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:  
[www.sz.de/szplus-testen](http://www.sz.de/szplus-testen)

---

URL: [www.sz.de/1.6275355](http://www.sz.de/1.6275355)

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ/mbr/blö

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [syndication@sueddeutsche.de](mailto:syndication@sueddeutsche.de).